

Ergebnisprotokoll
über die Sitzung des Akademischen Senats am 5. September 2012 (IX/22),
von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Vorsitz: Prof. Dr. Martin Benkenstein

Anwesende stimmberechtigte Mitglieder:

Prof. Dr. Martin Benkenstein, WSF
Prof. Dr. Prof. Dr. Rudolf Guthoff, UMR
Prof. Dr. Horst Harndorf, MSF
Prof. Dr. Thomas Klie, THF i. V. für Prof. Dr. Heinrich Holze, THF
Prof. Dr. Gabriele Linke, PHF
Prof. Dr. Gabriele Nöldge-Schomburg, UMR
Prof. Dr. Lienhard Pagel, IEF
Prof. Dr. Christiane Reitz, PHF
Prof. Dr. Hendrik Schubert, MNF
Sarah Grote, PHF
Thea Riebe, WSF
Sarah Sahl, IEF
Merten Siegfried, MNF
Dr. Barbara Amling, SZ
Dr. Brigitte Müller, PHF
Dr. Viola von Oeynhausen, MNF
Dr. Arne Schoor, MNF
Dr. Markus Glöckner, D1
Andreas Tesche, D4

Anwesende beratende Mitglieder:

Prof. Dr. Wolfgang D. Schareck	Rektor
Prof. Dr. Ursula van Rienen	Prorektorin für Forschung und Forschungsausbildung
Dr. Mathias Neukirchen	Kanzler
Prof. Dr. Andreas Wree	Präsident Konzil
Prof. Dr. Michael Nelles	Prodekan AUF
Prof. Dr. Dirk Timmermann	Dekan IEF
Prof. Dr. Egon Hassel	Dekan MSF
Prof. Dr. Udo Kragl	Dekan INF
Prof. Dr. Stephanie Wodianka	Prodekanin PHF
Prof. Dr. Emil Chr. Reisinger	Dekan und Wissenschaftlicher Vorstand UMR
Prof. Dr. Martina Kumlehn	Dekanin THF
PD Dr. Heidi Reinholz	komm. Gleichstellungsbeauftragte
Dr. Bernhard Beleites	Personalrat
Wera Pustlauk	StuRa

Gäste:

Prof. Dr. Michael Nelles, AUF	zu TOP 5
Prof. Dr. Peter Berger, WSF	zu TOP 12
Prof. Dr. Dietlinde Lau, MNF	zu TOP 13
Prof. Dr. Adelinde Uhrmacher, IEF	zu TOP 15
Prof. Dr. Volker Kühn, IEF	zu TOP 16 und 17

Tagesordnung

I Regularien

- 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
- 2 Genehmigung des Ergebnisprotokolls der Sitzung des Akademischen Senats vom 4. Juli 2012 (IX/21)

nicht öffentlicher Sitzungsteil

II Personalangelegenheiten

- 3 Vorstellung Rektorbewerber und
Beschlussfassung über die Aufnahme in den Wahlvorschlag zur Besetzung der
Stelle der Rektorin/des Rektors an das Konzil
- 4 Kenntnisnahme vom Berufungsvorschlag für die Besetzung der W3-Professur „Ge-
schichte des Mittelalters“ an der Philosophischen Fakultät
Bericht: Vorsitzender des Senats, Koreferent
Prof. Dr. Reitz, Vorsitzende der Berufungskommission
Vorlage: IX/201
- 5 Kenntnisnahme vom Berufungsvorschlag für die Besetzung der W3-Stiftungsprofessur
„Wasserwirtschaft“ an der Agrar- und Umweltwissenschaftlichen Fakultät
Bericht: Vorsitzender des Senats, Koreferent
Prof. Dr. Nelles, Vorsitzender der Berufungskommission
Vorlage: IX/202
- 6 Beschlussfassung über den Antrag der Universitätsmedizin auf Verleihung der Be-
zeichnung „außerplanmäßiger Professor“ auf dem Gebiet „Hals-Nasen-
Ohrenheilkunde“ an PD Dr. Detlef Kleemann
Bericht: Senator Prof. Dr. Harndorf, Koreferent
Prof. Dr. Reisinger, Dekan und Wissenschaftlicher Vorstand der UMR
Vorlage: IX/203
- 7 Beschlussfassung über den Antrag der Universitätsmedizin auf Verleihung der Be-
zeichnung „außerplanmäßiger Professor“ auf dem Gebiet „Innere Medizin“ an PD Dr.
Hans-Christof Schober
Bericht: Senator Prof. Dr. Schubert, Koreferent
Prof. Dr. Reisinger, Dekan und Wissenschaftlicher Vorstand der UMR
Vorlage: IX/204
- 8 Beschlussfassung zu Anträgen der Fakultäten auf Verleihung der Lehrbefugnis
Bericht: Vorsitzender des Senats
Vorlage: IX/205

öffentlicher Sitzungsteil

I - Fortsetzung Regularien

- 9 Beschlusskontrolle
- 10 Informationen des Rektorats/Anfragen an das Rektorat
- 11 Berichte aus der Arbeit der Senatskommissionen
- Informationen zum Problem „unentgeltliche Lehrleistungen“
Bericht: Vorsitzende der Senatskommissionen
Vorlage: IX/216

III Allgemeine hochschulpolitische Angelegenheiten

- 12 Stellungnahme zur Verleihung der Ehrendoktorwürde an Prof. Dr. Karl Ulrich Mayer auf Vorschlag der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
Bericht: Prof. Dr. Berger, Vorsitzender der Ehrenpromotionskommission
Vorlage: IX/206
- 13 Stellungnahme zur Verleihung der Ehrendoktorwürde an Prof. Dr. Ivo G. Rosenberg auf Vorschlag der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät
Bericht: Prof. Dr. Lau, IfMA
 i. V. für Prof. Dr. Schick, Dekan der MNF
Vorlage: IX/207

IV Wahlen

- 14 Deutschlandstipendium – Wahl eines beratenden Mitglieds des Stipendienauswahlausschusses
Bericht: ~~Prof. Dr. Göbel, Prorektor für Studium und Lehre~~
Vorlage: IX/215

V Angelegenheiten aus Studium und Lehre

- 15 Beschlussfassung über die Studiengangsspezifische Prüfungs- und Studienordnung für den Bachelorstudiengang Informatik
Bericht: Prof. Dr. Uhrmacher, IEF
 i. V. für Prof. Dr. Wolf, IEF
Vorlage: IX/210
- 16 Beschlussfassung über die Studiengangsspezifische Prüfungs- und Studienordnung für den Bachelorstudiengang Elektrotechnik
Bericht: Prof. Dr. Kühn, IEF
Vorlage: IX/211
- 17 Beschlussfassung über die Studiengangsspezifische Prüfungs- und Studienordnung für den Bachelorstudiengang Informationstechnik/Technische Informatik
Bericht: Prof. Dr. Kühn, IEF
Vorlage: IX/212

VI Strukturangelegenheiten

- 18 Information über die Einleitung des Berufungsverfahrens für die Besetzung der W3-Professur „Altes Testament“ an der Theologischen Fakultät
Bericht: Prof. Dr. Kumlehn, Dekanin der THF
Vorlage: IX/208
- 19 Information über die Umwidmung der C3-Professur „Physikalische und Theoretische Chemie“ und Einleitung des Berufungsverfahrens für die Besetzung der W1-Juniorprofessur „Computerchemie“ mit Tenure-Track-Option an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät
Bericht: Prof. Dr. Kragl, INF/MNF
i. V. für Prof. Dr. Schick, Dekan der MNF
Vorlage: IX/209
- 20 Information über die Einleitung des Berufungsverfahrens für die Besetzung der W1-Juniorprofessur „Wirtschaftsinformatik“ an der Fakultät für Informatik und Elektrotechnik
Bericht: Prof. Dr. Timmermann, Dekan der IEF
Vorlage: IX/214

VII Informationen

Der Vorsitzende des Senats begrüßte die anwesenden Mitglieder und Gäste.

I Regularien

zu 1

Der Senat war mit 19 anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern beschlussfähig.

Die Mitglieder des Senats befürworteten die Aufnahme des nach Ablauf der Frist gemäß § 7 Absatz 2 Satz 1 der Geschäftsordnung eingegangenen Antrags zum Tagesordnungspunkt 20.

Der Senat bestätigte gemäß § 7 Absatz 5 Satz 4 der Geschäftsordnung die endgültige Tagesordnung.

zu 2

Das Ergebnisprotokoll der Sitzung des Akademischen Senats vom 4. Juli 2012 (IX/21) wurde von den Mitgliedern des Akademischen Senats genehmigt.

nicht öffentlicher Sitzungsteil

II Personalangelegenheiten

zu 3

Eingangs erläuterte der Vorsitzende den Rücktritt der zur Vorstellung im Senat eingeladenen Bewerberin und verlas den entsprechenden Schriftwechsel.

Prof. Dr. Schareck hat sich als derzeitiger Rektor für eine zweite Amtszeit als Rektor ebenfalls beworben und wurde mit Beschluss des Senats vom 4. Juli 2012 zur Vorstellung eingeladen.

Weitere Bewerberinnen und Bewerber wurden nicht eingeladen.

Prof. Dr. Schareck skizzierte kurz seinen persönlichen Werdegang und nahm dann mittels PowerPoint-Präsentation Stellung zu den Themen: Zukunft der Universität in Forschung und Lehre, Einbindung der Universität in der Region, Zusammenarbeit im Rektorat und mit den Gremien der Universität und Personalführung an der Universität Rostock. Als Leitmotiv stand die „Fokussierte vernetzte Vielfalt“ im Vordergrund.

In der anschließenden Fragerunde wurden die Verbesserung der Personalsituation, die Erhöhung der Grundfinanzierung, die Konkurrenzfähigkeit der Universität, die Internationalisierung, die Herausforderungen in der Lehre, die Universität als Gründeruni und die Forschungsförderung angesprochen.

Im Ergebnis der geheimen Abstimmung schlägt der Akademische Senat dem Konzil Herrn Prof. Dr. Wolfgang D. Schareck zur Wahl als Rektor für die Amtsperiode 4/2013 bis 4/2018 vor (gemäß § 81 Absatz 4 des Landeshochschulgesetzes M-V).

Beschlusssnummer: 176 (IX)

Der Vorsitzende informierte den Kandidaten im Anschluss über die Entscheidung des Senats.

zu 4

Gemäß der Festlegung des Senats vom 4. Juli 2012 übernahm der Senatsvorsitzende die Prüfung und Berichterstattung als Koreferent über den Berufungsvorschlag für die Besetzung der W3-Professur „Geschichte des Mittelalters“ an der Philosophischen Fakultät. Er beschrieb das Verfahren als zügig und transparent. Die Gutachten zu den Kandidaten sind recht ambivalent, so dass die Entscheidung der Berufungskommission und dem Fakultätsrat oblag. Einziger Diskussionspunkt ist nun ein studentisches Minderheitenvotum in der Berufungskommission. Der Vorsitzende hat dem Rektorat daher empfohlen, die Berufsakte vorerst nicht an das Bildungsministerium weiterzuleiten, um das Meinungsbild des Senats hierüber einzuholen. Senatorin Prof. Dr. Reitz, Vorsitzende der Berufungskommission, war überrascht über das Sondervotum und berichtete von der Debatte in der Kommissionssitzung. Die Einschätzungen der Kollegen des Historischen Instituts wurden bei der Entscheidung hoch gewertet. Sie versicherte dem Senat, dass die Berufungskommission ihren Beschluss wohlbesonnen getroffen hat. Prof. Dr. Wodianka, Prodekanin der PHF, berichtete, dass die studentischen Vertreter im Fakultätsrat von dem Sondervotum auch nicht überzeugt schienen.

Der Senat nahm die Ausführungen zur Kenntnis. Das Berufungsverfahren kann nun ordnungsgemäß fortgeführt werden.

zu 5

Der Vorsitzende informierte als Koreferent über den Berufungsvorschlag für die Besetzung der W3-Stiftungsprofessur „Wasserwirtschaft“ an der Agrar- und Umweltwissenschaftlichen Fakultät. Er bezeichnete das Verfahren als zügig und nachvollziehbar. Die Gutachten sind eindeutig. Die vom Vorsitzenden hinterfragte lange Zeitdauer zwischen den Entscheidungen der Berufungskommission und des Fakultätsrats erklärte der Vorsitzende der Berufungskommission Prof. Dr. Nelles mit der Aufgabenlast der Fakultät. Aufgrund der unterschiedlichen Bewertung des Drittplatzierten durch die Gutachter empfahl der Vorsitzende diesen Kandidaten vor Ruferteilung noch einmal zu betrachten. Prof. Dr. Nelles erwiderte, dass bereits in den vergangenen sechs Monaten Material nachgereicht wurde.

Der Senat nahm die Ausführungen zur Kenntnis.

Berufungsangelegenheiten allgemein

Der Vorsitzende zitierte aus einem Schreiben des Rektors an den Bildungsminister. Der Rektor mahnte die durchschnittliche Bearbeitungszeit im Bildungsministerium mit teilweise über 13 Wochen für Berufungen an. Maximal waren dafür vier Wochen vorgesehen.

Senator Tesche regte in diesem Zusammenhang an, den Rektoren die Ernennung von Neuberufenen zu übertragen. Auch der Vorsitzende hielt die nochmalige Rechtsaufsicht des Bildungsministeriums in Berufungsverfahren für nicht erforderlich.

zu 6

Koreferent Senator Prof. Dr. Harndorf erläuterte den Antrag der Universitätsmedizin auf Verleihung der Bezeichnung „außerplanmäßiger Professor“ auf dem Gebiet „Hals-Nasen-Ohrenheilkunde“ an PD Dr. Detlef Kleemann. Das Verfahren wurde ordnungsgemäß durchgeführt und präzise dokumentiert. Die gesetzlichen Vorgaben sind erfüllt. Prof. Dr. Harndorf dankte der Stabsstelle Berufungen für die hervorragende Aufbereitung des Vorgangs. Zur Verzögerung zwischen der Abstimmung im Fakultätsrat und dem Einreichen des Vorgangs bei der Stabsstelle befragt erwiderte Prof. Dr. Reisinger, Dekan und wissenschaftlicher Vorstand der UMR, dass die Arbeiten des Kandidaten länger zur Publikation benötigten.

In geheimer Abstimmung beschlossen die Mitglieder des Senats die Verleihung der Bezeichnung „außerplanmäßiger Professor“ auf dem Gebiet „Hals-Nasen-Ohrenheilkunde“ an PD Dr. Detlef Kleemann.

Beschlusnummer: 177 (IX/203)
Abstimmungsergebnis: 16/0/3

zu 7

Als Koreferent berichtete Senator Prof. Dr. Schubert über den Antrag der Universitätsmedizin auf Verleihung der Bezeichnung „außerplanmäßiger Professor“ auf dem Gebiet „Innere Medizin“ an PD Dr. Hans-Christof Schober. Die Gutachten waren positiv, das Verfahren ordnungsgemäß und die fachliche Vita des Kandidaten beeindruckend. Prof. Dr. Schubert beanstandete, dass der Kandidat nach Aktenlage weniger als zwei SWS Lehre aufweisen kann. Prof. Dr. Reisinger erklärte, dass die Praktika und Seminare in der Akte nicht als Lehrleistungen aufgeführt sind, aber hinzugerechnet werden müssen. Aufgrund der fehlenden Unterlagen vertagte der Senat an dieser Stelle den Antrag. Die Fakultät ist aufgefordert, die Lehrleistung des Kandidaten in Semesterwochenstunden zeitnah nachzuweisen. Der Vorgang ist erneut über die Stabsstelle Berufungen beim Senat einzureichen.

zu 8

Per Akklamation stimmte der Senat für den Antrag der Universitätsmedizin auf Verleihung der Lehrbefugnis (venia legendi) gemäß § 72 Absatz 1 Satz 1 des Landeshochschulgesetzes M-V:

Fakultät	Name	Fachgebiet
Universitätsmedizin Rostock	Dr. med. habil. Alexander Wolters	Neurologie

Beschlusnummer: 178 (IX/205)
Abstimmungsergebnis: 19/0/0

I Regularien - Fortsetzung

zu 9

Die in den vergangenen Monaten vom Senat beschlossenen Ordnungen sind vom Bildungsministerium bzw. vom Rektor genehmigt und im Mitteilungsblatt des Bildungsministeriums M-V bzw. in den Amtlichen Bekanntmachungen veröffentlicht worden.

Die vom Konzil beschlossenen Führungsleitlinien für die Universität Rostock wurden vom Rektorat als erstrebenswert eingestuft.

Das Rektorat hat zur Verdeutlichung der zu geringen Grundausrüstung Nachweise für das Bildungsministerium erbracht. Eine Rückantwort steht noch aus.

zu 10

Der Rektor berichtete, dass die Mitgliederversammlung der DFG am 4. Juli 2012 Prof. Peter Strohschneider zum neuen DFG-Präsidenten mit Amtsantritt zum 1. Januar 2013 gewählt hat.

Zudem machte der Rektor auf die Probleme der syrischen Studierenden aufmerksam. Seit Beginn des Aufstands werden die Geldsorgen dieser Studierenden größer, weil Stipendien wegfallen, Überweisungen von zu Hause nicht ankommen oder Verwandte nicht mehr arbeiten gehen können. Der AStA hat hier bereits Ideen entwickelt, um die Studierenden finanziell zu unterstützen. Auch das Studentenwerk Rostock und „Brot für die Welt“ haben Hilfe angeboten. Weitere Ideen sind wünschenswert.

Senatorin Dr. von Oeynhausen fragte nach der Finanzierung der Graduiertenstipendien auch im Hinblick auf die kommenden Jahre. Prorektorin Prof. Dr. van Rienen entgegnete, dass es auch beim Bildungsministerium noch keine Erkenntnisse hierzu gibt. Das Rektorat wird der Thematik weiterhin im Ministerium hinterfragen. Im Moment kann nur beplant werden, was mit Sicherheit zugesagt ist.

Aus gegebenem Anlass fragte Prof. Dr. Schubert nach Möglichkeiten zur Nachverfolgung von Berufungsakten, d. h. eine Kontrolle des Verfahrensablaufs und Auskunft, wo sich die Akte befindet. Der Kanzler merkte an, dass der Prozessablauf vollständig erarbeitet und den Fakultäten zur Verfügung gestellt wird. Idealerweise wird es irgendwann über eine Website möglich sein, den Verfahrensstand zu verfolgen. Senator Prof. Dr. Harndorf wies auf den bereits bestehenden Laufzettel hin. Prof. Dr. Schubert merkte aber die fehlende Kontrolle des Laufzettels an.

Senatorin Prof. Dr. Reitz fragte nach der Möglichkeit zur Wiederbesetzung der HSP-Stellen und sprach das Problem der Befristung an. Der Kanzler erwiderte, dass die Problematik bereits dem Bildungsministerium vorgetragen wurde. Der Kanzler wartet derzeit auf eine Antwort des Ministeriums.

zu 11

Die Senatskommissionen Haushalt, Personal, Bau sowie Forschung, Wissenschaftstransfer und wissenschaftlicher Nachwuchs haben nicht getagt.

Die Senatskommission Studium, Lehre und Evaluation hat sich mit der Problematik der „unentgeltlichen Lehrleistungen“ und mit den Anträgen zu den Tagesordnungspunkten 15, 16 und 17 befasst. Am 12. September 2012 findet eine Sondersitzung der Kommission zu den Ordnungen der Lehramtsstudiengänge statt.

Die Senatskommission Strukturfragen hat sich ebenfalls der Problematik der „unentgeltlichen Lehrleistungen“ angenommen. Senatorin Dr. von Oeynhausen erläuterte ausführlich die Ergebnisse der Diskussion. Die Kommission plädiert im Rahmen der Möglichkeiten für eine Gleichbehandlung der Doktorandinnen und Doktoranden in Bezug auf die Lehrleistung und dazugehörige Vergütung, unabhängig davon, ob sie wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Drittmittelbeschäftigte oder Stipendiatinnen und Stipendiaten sind. Hierfür wären Verhandlungen mit

Drittmittelgebern zu führen, aber auch Konstrukte für Stipendiatinnen und Stipendiaten zu finden. Zudem regt die Kommission an, Betreuungsverträge mit den Promovendinnen und Promovenden abzuschließen, in denen die Teilnahme an der Lehre aufgeführt ist.

Senator Prof. Dr. Schubert erläuterte die Diskussionsergebnisse der Senatskommission Studium und Lehre. Er betonte, dass es bereits klare Regelungen zur Lehrtätigkeit gibt und hier keine Notwendigkeit zur Neureglung besteht. Wichtig ist jedoch, dass Betroffene über die bestehenden Regelungen informiert werden. Die Thematik sollte nicht generalisiert und Einzelfälle sollten als solche behandelt werden. Es gibt derzeit zwei ungeklärte Fälle, deren Datengrundlage der Kommission zur nächsten Sitzung vorgelegt werden soll.

Prorektorin van Rienen hält die Ideen der Strukturkommission nicht für realisierbar. Die Doktorandinnen und Doktoranden mit Haushaltsstelle sind mit den entsprechenden Drittmittelbeschäftigten nicht vergleichbar. Es werden hier andere Anforderungen an die Doktorandinnen und Doktoranden gestellt.

Senator Dr. Glöckner verdeutlichte, dass die Strukturkommission allen Doktorandinnen und Doktoranden das Recht zur Lehre ermöglichen wolle. Es soll keine Pflicht zur Lehre sein.

In der Diskussion wurden zum Teil unterschiedliche Meinungen vertreten. Die Diskussion wird mit den Erkenntnissen der Senatskommission Forschung zu einem späteren Zeitpunkt fortgeführt.

III Allgemeine hochschulpolitische Angelegenheiten

zu 12

Anhand der inhaltsreichen Vorlage nahm der Senat die Verleihung der Ehrendoktorwürde an Prof. Dr. Karl Ulrich Mayer auf Vorschlag der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät zur Kenntnis.

zu 13

Die Mitglieder des Senats nahmen entsprechend der aussagekräftigen Vorlage den Vorschlag der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät zur Verleihung der Ehrendoktorwürde an Prof. Dr. Ivo G. Rosenberg zur Kenntnis.

IV Wahlen

zu 14

Der Senat wählte ohne Aussprache Prof. Dr. Arndt Rolfs von der Centogene GmbH in die Funktion eines beratenden Mitglieds des Stipendienauswahlausschusses.

Beschlusnummer: 179 (IX/215)

Abstimmungsergebnis: 19/0/0

V Angelegenheiten aus Studium und Lehre

zu 15

Ohne Diskussionsbedarf beschlossen die Mitglieder des Akademischen Senats die Studiengangsspezifische Prüfungs- und Studienordnung für den Bachelorstudiengang Informatik.

Beschlusnummer: 180 (IX/210)

Abstimmungsergebnis: 19/0/0

zu 16

In der Aussprache zu der Studiengangsspezifischen Prüfungs- und Studienordnung für den Bachelorstudiengang Elektrotechnik bewertete Stud. Senator Siegfried den Studiengang als weniger innovativ und visionär. Zudem werden die Wahlbereiche seiner Meinung nach recht spät angeboten. Prof. Dr. Kühn entgegnete, dass mit diesem Studiengang ein anderes Konzept als bei der Informatik verfolgt wird. Die Spezialisierung soll tatsächlich erst später erfolgen.

Der Vorsitzende erklärte, dass eine Beschlussfassung vorbehaltlich der Zustimmung des Fakultätsrats der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät zum Export eines Moduls erfolgt. Auf Rückfrage von Senator Dr. Glöckner erklärte Prof. Dr. Kühn, dass bei fehlender Zustimmung der WSF das Modul gestrichen und der Studiengang dann ohne dieses Modul angeboten wird.

Der Senat beschloss vorbehaltlich der Zustimmung des Fakultätsrats der WSF zum Export des Moduls „Erfolgsfaktoren beruflicher Selbstständigkeit“ bzw. eine entsprechende Streichung des Moduls bei Ablehnung des Fakultätsrats die Studiengangsspezifische Prüfungs- und Studienordnung für den Bachelorstudiengang Elektrotechnik.

Beschlusnummer: 181 (IX/211)
Abstimmungsergebnis: 19/0/0

zu 17

Die Mitglieder des Senats stimmten ohne Diskussion vorbehaltlich der Zustimmung des Fakultätsrats der WSF zum Export des Moduls „Erfolgsfaktoren beruflicher Selbstständigkeit“ bzw. eine entsprechende Streichung des Moduls bei Ablehnung des Fakultätsrats die Studiengangsspezifische Prüfungs- und Studienordnung für den Bachelorstudiengang Informationstechnik/Technische Informatik.

Beschlusnummer: 182 (IX/212)
Abstimmungsergebnis: 19/0/0

VI Strukturangelegenheiten

zu 18

Die Dekanin der THF Prof. Dr. Kumlehn informierte über die Einleitung des Berufungsverfahrens für die Besetzung der W3-Professur „Altes Testament“ an der Theologischen Fakultät. Die Professur deckt einen breiten Lehrbereich ab. Eine Integration in die Profiline „Wissen – Kultur – Transformation“ wird angestrebt. Der Senat empfahl ein Mitglied der Philosophischen Fakultät in die Berufungskommission zu kooptieren. Prof. Dr. Kumlehn sagte dies zu.

Der Senat nahm die Ausführungen zur Kenntnis. Einwände wurden nicht erhoben.

zu 19

Prof. Dr. Kragl berichtete über die Umwidmung der C3-Professur „Physikalische und Theoretische Chemie“ und Einleitung des Berufungsverfahrens für die Besetzung der W1-Juniorprofessur „Computerchemie“ mit Tenure-Track-Option an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät. Die Professur wird aktueller und moderner ausgerichtet.

Der Senat nahm die Ausführungen zur Kenntnis. Einwände wurden nicht erhoben.

zu 20

Die Einleitung des Berufungsverfahrens für die Besetzung der W1-Juniorprofessur „Wirtschaftsinformatik“ an der Fakultät für Informatik und Elektrotechnik wurde von Prof. Dr. Timmermann, Dekan der IEF, dargelegt. Für die Professur wurde eine vorhandene Stelle umgewidmet.

Der Senat nahm die Ausführungen zur Kenntnis. Einwände wurden nicht erhoben.

VII Informationen

Der Vorsitzende informierte darüber, dass der vorläufige Stand der Einschreibungen zum Wintersemester 2012/2013 auf den Internetseiten der Stabsstelle Controlling wöchentlich aktualisiert verfügbar ist: <http://www.uni-rostock.de/struktur/verwaltung/stabstellecontrolling/aktuelles/>

Der Vorsitzende wies auf die Sondersitzung des Senats am 26. September 2012, 14:00 Uhr¹, ITMZ, hin. In der Sitzung werden ausschließlich die Ordnungen zu den künftigen Lehramtsstudiengängen und Berufungsangelegenheiten behandelt.

Senator Tesche berichtete über den Sportleraustausch der HSG Uni Rostock mit Danzig. Die Sportlerinnen und Sportler der HSG wurden Ende August 2012 in Danzig vom Ratspräsidenten empfangen.

bestätigt:

gez.
Prof. Dr. Martin Benkenstein
Vorsitzender des Akademischen Senats

Protokoll:

gez.
Wenke Friske-Saß
Referat 1.2

¹ Nachtrag: Der Sitzungstermin musste im Nachgang auf 10:30 Uhr verschoben werden, da ansonsten das Rektorat nicht vertreten wäre.